

Rotoverter (Gravitations-Rotations-Energie-Konverter GREK)

Darunter versteht man Anlagen mit **Antriebsmotoren**, **Schwungräder**, **Drehzahl-Untersetzungen** und **Generatoren**. Oft führt ein **Gleichrichter** einen Teil der Ausgangsenergie auf eine **Batteriebank**, von der der **Antriebsmotor** über einen **Wechselrichter** angetrieben wird. Bei richtiger **Abstimmung und Synchronisation** mittels adaptiver «Resonanz-Anpassung» bei variabler Last **benötigt der Antriebsmotor** deutlich **weniger Leistung, als vom Generator abgegeben wird**. Wenn die vom Umgebungsfeld eingekoppelte **Zusatzenergie** wesentlich **grösser ist als die von extern** in den Motor eingespeiste Energie, kann ein solcher **Rotoverter** autonom betrieben werden.

Es wird ausdrücklich **betont, dass es sich hier um kein Perpetuum Mobile** in einem geschlossenen System **handelt**, das ständig neue Energie aus dem Nichts produziert. **Hier liegt** vielmehr **ein offenes System vor**, in das **Felder und Kräfte** aus der Umgebung **einwirken**. Rotoverter ermöglichen «Energy Harvesting» aus Gravitations- und Rotationsfeldern.

Theoretischer Hintergrund

Es wird **statische bzw. dynamische Energie** über **Schwerkraft bzw. Erdrotation** eingekoppelt. **Dr. Solomon I. Khmelnik** hat dazu **eine Theorie ausgearbeitet**. Aber auch andere Wissenschaftler haben **ähnliche Ansätze** entwickelt wie z.B. **Prof. P. M. Kanarev**, **Ing. Saurabh Vikas Chadhari**, **Prof. Deepak Malgar** oder **Dr. Horst Eckardt** bzw. **Myron Evans** mit der ECE-Theorie, die über die Allgemeine Relativitätstheorie von Einstein hinausgeht. Hierzu finden sich ausführliche Informationen im **Buch «Autonome Motor- und Generatorsysteme (Rotoverter)»** unter **«Theorien zu Rotovertern»** ab S. 214ff. Dieses Buch ist im Jupiter-Verlag erschienen, siehe www.jupiter-verlag.ch.

Ab S. 221 wird gezeigt, dass die sog. Schwerkraftfeld-Leistung bei passender Drehzahl, Form, Durchmesser und Dichte des Rotors **grösser sein kann als die mechanische Leistung** aufgrund von Drehmoment und Winkelgeschwindigkeit. Wenn der erste Anteil grösser ist als der zweite, **kann ein Teil** der Schwerkraftfeld-Leistung zum Antriebsmotor **zurückgeführt werden**. Bei einem **COP >> 2:1 ist, lässt sich ein solches System** – nach Start über eine externe Antriebsenergie, z.B. aus einer Batterie – **autonom betreiben und zusätzlich Leistung an Verbraucher abgeben**.

Im Buch über Rotoverter ist ab S. 215 auf die **Publikation von Dr. S. I. Khmelnik** verwiesen, die unter dem Titel **«Adjustable Rotoverter – fuel-free Generator»** erschienen ist. Dort wird erklärt, wie Rotoverter auch bei variablen Lasten autonom funktionieren können, wenn verschiedene Parameter im Betrieb jeweils an die aktuelle Last angepasst werden. In seiner Publikation hat er einen **Gleichungssatz** speziell für **rotierende Schwungscheiben** aufgestellt. **Er konnte** so aufzeigen, dass **unter bestimmten Resonanzbedingungen** sog. **gravitomagnetische Energie** in das **Rotations-System** einfliesst. Konventionelle Theoretiker und Praktiker haben das bisher nicht bemerkt.

Tatsache ist, dass findige **Forscher und Experimentatoren** auf der ganzen Welt **Dutzende, wenn nicht Hunderte von Rotoverter-Systemen gebaut haben**, siehe insbesondere im Rotoverter-Buch ab Seite 267 die verschiedenen Beispiele mit Bildern und Links zu Videos, z.B. <https://t1p.de/8ceyx> oder <https://t1p.de/v5ehw>.

Bestellung, Produktion und Auslieferung von Rotovertern

Einige Firmen vermarkten autonomen Energie-Konverter bereits wie etwa **Transkinect** in Singapur, siehe Seite 161 ff. im erwähnten Buch. Dies erfolgt, obwohl derartige Systeme laut bekannter Physik und aktueller Recherchen via KI gar nicht möglich sind.

Die von der Schweizer Firma **Overunity GmbH vorgestellten Rotoverter** im Bereich **von 50 kW bis 5 MW** werden in einem eurasischen Land gebaut. Die in der EU benötigten Zertifizierungsstandards EN ISO 12100 (Sicherheit von Maschinen, Risikobeurteilung) und EN 60204-1 (Elektrische Ausrüstung von Maschinen) sind erteilt. **Vor Auslieferung** jeder Maschine **erfolgt ein** umfangreicher **Betriebstest**. Garantie wird für 2 Jahre gegeben, wobei die Wartung der Anlage nach 2 Jahren miteingeschlossen ist.

Im Projektblatt «Gravitations-Rotations-Energie-Konverter GREK» finden sich außer einigen **grundlegenden Erklärungen** die wichtigsten **technischen Daten** zu einer **1-MW-Anlage**.

Ernsthafte **Interessenten am Erwerb einer Anlage** müssen ein **Formular** mit einer Interessensbekundung **LOI** (Letter of Interest) **ausfüllen**, eine oder mehrerer **Anlagen auswählen** und verschiedene **Beilagen schicken**. U.a. ist das Profil der anfragenden Firma anzugeben (Standort, Firmenzweck, Jahresumsatz), der Eintrag im Handelsregister (möglichst mit aktuellem Auszug) sowie ein Nachweis der Bank der Firma, dass die Kosten für den Erwerb einer ausgewählten Anlage bezahlt werden können.

Einzelanlagen sind ab einer Grösse von **500 kW bestellbar**. Diese **kosten 0.975 Mio Euro** (ohne MwSt.). **Kleinere Anlagen ab 50 kW** (0.15 Mio Euro) **sind in Gruppen lieferbar**, wobei die Stückzahl individuell vereinbart wird. **Bis 2 MW** werden die **Anlagen in einem 20-ft-Container** angeliefert, **ab 2.5 MW in einem 40-ft-Container**.

Der ausgefüllte **LOI** mit den erforderlichen Anlagen **wird** von der Overunity GmbH **an die zuständige Vertriebsorganisation** in Europa geschickt, welche die Anfrage an die eurasische Produktionsfirma weiterleitet. Wenn ein positiver Bescheid zurückkommt, kann der Interessent eine entsprechende Anlage (im Betrieb) besichtigen, die Testprotokolle und sonstigen Unterlagen studieren und sich dann für einen Kauf entscheiden (oder auch nicht). **Bei positivem Entscheid** muss ein **Betrag von 50% der Kaufsumme angezahlt** werden, die **restlichen 50% bei Auslieferung** (nach Fertigstellung in ca. 4 Monaten).

Wenn der Interessent nach Besichtigung der Anlage aufgrund seiner Erfahrung zum Schluss gelangt, dass die Anlage nicht die gewünschte Leistungsfähigkeit und Funktions-Zuverlässigkeit aufweist, kann er seine Bestellung an Ort und Stelle – ohne weitere Verpflichtung – stornieren.

Der **Käufer muss** auch **für die Transport- und Einfuhrkosten** (Steuern, ggf. Zoll u.a.) aufkommen sowie für die **Kosten der Installation am Einsatzort** (bei einer 50-kW-Anlage betragen die Transportkosten rund 3% des Kaufpreises).

Amortisations-Rechnung

Wenn man einen solchen Energiegenerator erwirbt, ist der **Strom** (durch die Resonanz-Ankopplung an die Gravitation/Erdrotation) **zwar kostenlos** verfügbar, doch die **Anlage** für die Stromproduktion **muss** erst einmal **beschafft und amortisiert werden**. Das ist eine ähnliche Situation wie beim Kauf einer Solar-/Windenergieanlage. **In der Regel** ist es **sinnvoller, grosse Anlagen zu erwerben** und nicht selbst benötigte Energie ins öffentliche Stromnetz einzukoppeln. Voraussetzung ist natürlich, dass Netzeinkopplung technisch möglich und gesetzlich erlaubt ist und sich auch preislich rechnet.

Einsatz einer 1-MW-Anlage in einem mittleren Industriebetrieb

Die im Informationsblatt der Overunity GmbH erwähnte **1-MW-Anlage amortisiert sich bei Substituierung** von Stromkosten von 15 €Cts/kWh **in 1.3 Jahren**, wenn die **Anlage** mit maximaler Leistung (1 MW) **rund um die Uhr genutzt wird**. Wahrscheinlich wird der Strom in einem Industrieunternehmen nicht ständig benötigt, und die Anlage läuft auch nicht immer mit voller Leistung. Wenn wir z.B. mit 10 h Betriebszeit rechnen (statt mit 24 h) und im Mittel 500 kW (statt 1 MW) bezogen werden, erhöht sich die Amortisationszeit auf $16 \text{ Monate} \cdot 24/10 \cdot 1000 \text{ kW}/500 \text{ kW} = 16 \cdot 4.8 \text{ Monate} = 6.4 \text{ Jahre}$. Ausserdem müssen wir die echten Arbeitstage pro Jahr berücksichtigen, das sind $52 \cdot 5 \text{ Tage} = 260 \text{ Tage}$. Davon ist noch die mittlere Zahl der Ferientage (10) abziehen, das ergibt dann 250 Tage. Mit dem Faktor $250/365 = 0.685$ kommen wir auf 6.4 Jahre geteilt durch 0.685 = 9.35, also **realistischerweise** auf fast **10 Jahre Amortisationszeit**.

Daraus folgt, dass im jeweiligen Einsatzfall **genau kalkuliert werden muss, ob sich der Freie-Energie-Strom wirklich rechnet**. Da spielen auch die Finanzierungszinsen, Fördermittel u.a. eine wichtige Rolle.

Einsatz von 50-kW-Systemen in Haushalten

Wenn man eine **Rechnung für** ein 50-kW-System macht, das **z.B. 3 Haushalte** bedienen kann, ergeben sich folgende Werte. Bei einem mittleren Verbrauch von 0.6 kW, was 5'256 kWh pro anno ergibt, benötigen 3 Haushalte 15'786 kWh pro anno zusammen. Das entspricht Stromkosten von 5'203 Euro pro Jahr bei einem mittleren Strompreis von 33 €Cts pro kWh. Wenn noch Grundkosten von 10% angesetzt werden, führt dies zu Jahreskosten von 5'724 Euro oder abgerundet 5'700.- Euro. **Bei einem Anschaffungspreis** der 50-kW-Anlage **von 150'000.- Euro amortisiert sich** eine solche Anlage somit **erst in rund 26 Jahren**. Daraus ist ersichtlich, dass der Erwerb von Kleinanlagen nicht wirtschaftlich ist. Das ändert sich auch nicht, wenn mehrere 50 kW-Anlagen im Verbund betrieben werden. **Es ist in jedem Fall viel sinnvoller, grössere Anlagen von 500 kW oder mehr** für ein ganzes Wohnquartier mit vielen Haushalten **einzusetzen**.

Es stellt sich auch die **Frage, ob und wie** nicht benötigter **Überschuss-Strom** ggf. **ins Netz eingespeist werden kann**. Stromeinspeisung von autonomen **Rotovertern** ist gesetzlich **noch nicht geregelt**, und die **Vergütungstarife** sind **noch nicht festgelegt**.

Aber möglicherweise ist für viele **entscheidend, dass man sich** mit dieser Technologie **vom öffentlichen Stromnetz abkoppeln kann**, was **grössere Unabhängigkeit** und vor allem **Sicherheit** gibt.

AS 12.09.2026